



PROTOKOLL PREISGERICHT

EINSTUFIGER GELADENER ARCHITEKTURWETTBEWERB
LANDSAUSSTELLUNG 2016 'Mensch und Pferd'

Veranstaltungssaal 'Rosstall'

MARKTGEMEINDE Lambach
Marktplatz 8
4650 Lambach

Erweiterung

AUSLOBER

Amt der Oö. Landesregierung
Abteilung Gebäude- und Beschaffungs-Management
A-4021 Linz, Bahnhofplatz 1

PREISGERICHT

Datum: 03.04.2014

Beginn: 9:00 Uhr

Ort: Sitzungssaal der Gemeinde Lambach, Marktplatz 10, 4650 Lambach

01. Anwesende:

Fachpreisrichter mit Stimmrecht

Architekt Dipl. – Ing. Christoph Karl	(Vorsitzender)	(Kammer)
Dipl. – Ing. Manfred Sabo	(Stv.-Vorsitzender)	(Land OÖ/Abt. U-BAT / ÖH)

Sachpreisrichter mit Stimmrecht

Christine Oberndorfer	(Schriftführer)	(Bürgermeisterin Gemeinde Lambach)
Mag. Reinhold Kräter	(Stv.-Schriftführer)	(Land OÖ / Direktion Kultur)

Berater ohne Stimmrecht

Mag. Klaus Kohout	(Bundesdenkmalamt)
Dipl.-Ing. Pia Goldmann	(Land OÖ / Abt. GBM)
Reinhard Böttcher	(Land OÖ / Abt. GBM)
Ing. Johann Neuwirth	(Land OÖ / Abt. GBM)
Dipl.-Ing. Albert Aflenzer	(Land OÖ / Abt. GBM)
Ing. Johannes Moser	(Gemeinde Lambach)
Regina Lint	(Kulturvereinigung Gruppe O2)
Andreas Lint	(Kulturvereinigung Gruppe O2)
Szilárd M. Zimányi	(Kulturvereinigung Gruppe O2)

Vorprüfer

Architektin Dipl. -Ing. Christa Lepschi
Grabnerstraße 25
A-4020 Linz

02. Begrüßung des Preisgerichts durch Architekt Dipl. – Ing. Christoph Karl

Architekt DI Christoph Karl und Frau Bürgermeisterin Oberndorfer begrüßen die Anwesenden und bedanken sich bei den Teilnehmenden und für die geleisteten Vorarbeiten.

03. Der Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit des Preisgerichtes fest.

04. Feststellung der Unbefangenheit

Auf Anfrage des Vorsitzenden versichern die Preisrichter und Berater ihre Unbefangenheit.

05. Hinweis der Verschwiegenheit

Alle Anwesenden werden ausdrücklich auf ihre Verschwiegenheitspflicht hingewiesen. Die im Preisgericht einzuhaltenden Regeln gemäß Ausschreibung werden den Anwesenden in Erinnerung gerufen.

Die Teilnahme der Berater wird vom Preisgericht einstimmig beschlossen. Der Vorsitzende erläutert die Vorgehensweise und Funktion des Preisgerichtes und der Berater.

06. Ergebnis der Vorprüfung

Beginn: 9:15 Uhr

Ende: 9:35 Uhr

Dipl. – Ing. Lepschi berichtet, dass alle acht Projekte zeitgerecht im Landesdienstleistungszentrum in Linz eingelangt sind. Die Projekte wurden durch den Vorprüfer nach Einlangen gereiht, fortlaufend nummeriert und somit anonymisiert.

Allgemeine Anmerkungen zu den Projekten:

- Alle Unterlagen sind vollständig eingelangt
- Es wurden keine Unterlagen ausgeschieden
- Planformate wurden bis auf ein Projekt eingehalten, die Abweichung ist nur geringfügig
- Architektin Lepschi erklärt den Aufbau des Vorprüfberichts und die Informationen, die die einzelnen Blätter enthalten.
- Energiekonzept
- Barrierefreiheit: bei allen Projekten gegeben
- Rossstall: wurde belassen ohne wesentliche Umbauten
- Fenster Nachbarwand: Lichthof wurde von allen Projekten eingehalten
- Trafo wurde von allen Projekten entfernt
- Brunnen: wurde ausschreibungskonform eingeplant

- Pavillion: wurde unverändert erhalten
- Kennzahlen: wurden von Vorprüfung vereinheitlicht um vergleichbar zu werden

07. Informationsdurchgang und Vorstellung der einzelnen Projekte

Beginn: 9:35 Uhr

Ende: 10:55 Uhr

Die Projekte werden durch die Vorprüferin vorgestellt, erläutert und anhand der Bewertungskriterien (Städtebauliche Lösung, Architektonische Lösung, Funktionelle Lösung, Konstruktiv-wirtschaftliche und Energietechnische Lösung) analysiert.

Die Modelle werden dabei in das Umgebungsmodell eingesetzt.

Dieser Rundgang dient zur Kurzbeschreibung der Projekte und Art und Umfang der Bebauung. Die Erfüllung der vom Auslober vorgegebenen Richtlinien und Anforderungen sowie die Erfüllung des Raumprogramms werden diskutiert. Der Rundgang erfolgt ohne jede Wertung.

Pause: 10:50 Uhr bis 11:25 Uhr

08. 2. Informationsdurchgang

Vor dem Durchgang werden die thematischen Schwerpunkte und die Beurteilungskriterien rekapituliert und bestätigt.

Beginn: 11:25 Uhr

Ende: 13:10 Uhr

In diesem Durchgang werden Projekte von den Fachpreisrichtern erläutert und anhand der Beurteilungskriterien diskutiert.

09. Bauplatzbesichtigung

Um sich die Sachlage weiter zu vergegenwärtigen werden der Bauplatz und die Bestandsgebäude noch einmal eingehend besichtigt.

Beginn: 13:15 Uhr

Ende: 13:40 Uhr

Pause: 13:40 Uhr bis 14:00 Uhr

10. Erster Wertungsdurchgang

Beginn: 14:00 Uhr

Ende: 14:15 Uhr

In diesem Durchgang werden Projekte an Hand der Beurteilungskriterien diskutiert. Es werden Projekte ausgeschieden. Für den Verbleib reicht die einfache Stimmenmehrheit. Der Vorsitzende weist auf die Möglichkeit der Rückholung von bereits ausgeschiedenen Projekten hin. Die Wettbewerbsprojekte werden in das Umgebungsmodell eingesetzt. Die Projekte werden auch hinsichtlich denkmalschützerischer Aspekte diskutiert.

Projekt 01

Abstimmung: Fürstimmen: 4
Gegenstimmen: 0
Das Projekt bleibt in der Wertung

Projekt 02

Abstimmung: Fürstimmen: 3
Gegenstimmen: 1
Das Projekt bleibt in der Wertung

Projekt 03

Abstimmung: Fürstimmen: 4
Gegenstimmen: 0
Das Projekt bleibt in der Wertung

Projekt 04

Abstimmung: Fürstimmen: 3
Gegenstimmen: 1
Das Projekt bleibt in der Wertung

Projekt 05

Abstimmung: Fürstimmen: 3
Gegenstimmen: 1
Das Projekt bleibt in der Wertung

Projekt 06

Abstimmung: Fürstimmen: 3
Gegenstimmen: 1
Das Projekt bleibt in der Wertung

Projekt 07

Abstimmung: Fürstimmen: 0
Gegenstimmen: 4
Das Projekt wird ausgeschieden

Projekt 08

Abstimmung: Fürstimmen: 4
Gegenstimmen: 0
Das Projekt bleibt in der Wertung

Folgende sieben Projekte verbleiben in der Wertung:

01, 02, 03, 04, 05, 06, 08

Folgendes Projekt wird ausgeschieden:

07

11. Zweiter Wertungsdurchgang

Beginn: 14:15 Uhr

Ende: 14:30 Uhr

In diesem Durchgang werden die verbleibenden Projekte typologisch gruppiert und auf Grund der Beurteilungskriterien anhand von Modell und Plänen vergleichend diskutiert. Für den Verbleib reicht die einfache Stimmenmehrheit. Es folgt eine intensive Diskussion des Preisgerichts über die verbliebenen Projekte.

Projekt 06

Abstimmung: Fürstimmen: 0
Gegenstimmen: 4
Das Projekt wird ausgeschieden

Projekt 04

Abstimmung: Fürstimmen: 0
Gegenstimmen: 4
Das Projekt wird ausgeschieden

Projekt 08

Abstimmung: Fürstimmen: 4
Gegenstimmen: 0
Das Projekt bleibt in der Wertung

Projekt 02

Abstimmung: Fürstimmen: 1
Gegenstimmen: 3
Das Projekt wird ausgeschieden

Projekt 01

Abstimmung: Fürstimmen: 4
Gegenstimmen: 0
Das Projekt bleibt in der Wertung

Projekt 03

Abstimmung: Fürstimmen: 4
Gegenstimmen: 0
Das Projekt bleibt in der Wertung

Projekt 05

Abstimmung: Fürstimmen: 1
Gegenstimmen: 3
Das Projekt wird ausgeschieden

Folgende 3 Projekte verbleiben in der Wertung:
01, 03, 08

Folgende 4 Projekte wurden ausgeschieden:
02, 04, 05, 06

12. Dritter Wertungsdurchgang und Ermittlung der Preisträger

Beginn: 14:30 Uhr

Ende: 16:30 Uhr

Der Vorsitzende stellt die Frage, ob ein Preisrichter ein Projekt in die Wertung zurückholen will. Es wird kein Projekt in die Wertung rückgeholt.

Die drei verbleibenden Projekte werden gemäß der Beurteilungskriterien eingehend diskutiert und die Vor- und Nachteile der Projekte besprochen und abgewogen.

Pause: 15:00 Uhr bis 15:15 Uhr

15:28 Uhr: Mag. Kräter verlässt aus Termingründen das Preisgericht. Das Preisgericht ist weiterhin beschlussfähig.

Anhand von Modell und Plänen werden die Vor- und Nachteile der einzelnen Projekte ausführlich besprochen. Die Wettbewerbstexte werden verlesen und die Projekte werden noch einmal anhand der Vorprüfungsergebnisse verglichen und kontrolliert. Nach langer, eingehender Diskussion wird der Antrag gestellt, dass das Projekt 03 mit dem 1. Preis ausgezeichnet wird.

Abstimmung:	Fürstimmen:	3
	Gegenstimmen:	0

Es wird der Antrag gestellt, dass das Projekt 08 mit dem 2. Preis ausgezeichnet wird.

Abstimmung:	Fürstimmen:	3
	Gegenstimmen:	0

Es wird der Antrag gestellt, dass das Projekt 01 mit dem 3. Preis ausgezeichnet wird.

Abstimmung:	Fürstimmen:	3
	Gegenstimmen:	0

13. Beschreibung der Projekte

Beginn: 16:30 Uhr

Ende: 17:50 Uhr

Projekt: 01 3. Preis

Das Projekt schlägt einen Neubau von Saal und Nebenräumen vor. Die Öffnung der Platzsituation in Richtung Süden und das Einbinden des historischen Pavillons werden besonders positiv beurteilt. Städtebaulich fügt sich die Anlage besonders gut in die Umgebung ein. Die differenzierte Platzabfolge lässt räumlich hohe Qualität erwarten.

Rossstall und Saal sind funktional gut an das Foyer angebunden. Das Foyer öffnet sich attraktiv in Richtung Süden. Negativ beurteilt wird das Splitten des Neubaus in mehrere Bauteile. Der Baukörper wirkt dadurch unruhig, besonders das Vordach im Süden ist nicht harmonisch eingebunden. Auch der trichterförmige Zugang zum Saal findet nicht die Zustimmung des Preisgerichts. Die gezeigte architektonische Sprache, besonders des Verbindungsbaus überzeugt ebenfalls nicht.

Projekt: 02

Das Projekt positioniert den Saal an der Südseite des Grundstücks. Der Nebenbau zum Rossstall wird durch einen Neubau ersetzt und nimmt die Erschließungs- und Nebenräume auf. Die zentrale Lage des Stiegenhauses gegenüber dem Eingang und die Dreiteilung des Foyers wird kritisch gesehen, da die Erschließung der Gruppe O2 im Dachgeschoss überbewertet wird und sich negativ auf die Erschließung und Auffindbarkeit des Saals auswirkt. Die Lage der Nebenräume wird grundsätzlich positiv bewertet. Die westliche Abtreppe des Baukörpers im obersten Geschoss ist für das Preisgericht nicht nachvollziehbar. Die Platzbildung zwischen Veranstaltungsbereich und Gemeindeamt ist gut proportioniert. Die Öffnung des Saals zum Platz wird positiv bewertet. Die weiteren umgebenden Flächen sind allerdings nicht überzeugend gestaltet, insbesondere wird die Einbindung des Pavillons negativ kritisiert. Die vorgeschlagenen Materialien (Steinfassade und Metalllamellen) können das Preisgericht für den konkreten Ort nicht überzeugen.

Projekt: 03 1. Preis

Der Wettbewerbsbeitrag überzeugt insbesondere durch seinen überlegten, sensiblen städtebaulichen Zugang zur gestellten Aufgabe. Das Projekt sieht einen monolithischen neuen Baukörper vor, der Bestand bleibt dabei weitgehend erhalten. Das so entstehende Baukörperensemble bildet differenzierte Raumabfolgen von hoher städtebaulicher Qualität. Im Vergleich zu anderen Wettbewerbsbeiträgen wirkt das Projekt besonders einfach und logisch im städtebaulichen Ansatz und der Erfüllung der funktionalen Erfordernisse. Besonders positiv wird das Öffnen des Platzes in Richtung Süden und das Freispielen des historischen Pavillons gesehen. Auch das Bilden eines rechteckigen, halboffenen Platzraumes, mit einem Baum in der Mitte, im Nordosten überzeugt.

Ein klar ausgeformtes Foyer verbindet Rossstall und neuen Saal. Das Foyer erweitert sich zu einem gut nutzbaren nach Süden offenen Innenhof. Negativ kritisiert wird die beengte Zugangssituation und die Ausformung des Windfangs. Diese Situation scheint jedoch korrigierbar.

Bei der weiteren Bearbeitung des Projektes muss also besonders die räumliche Qualität der Zugangssituation verbessert werden. Die Unterkellerung ist zwar aufwändig, aber konstruktiv lösbar. Die Lagerräume beim Saal sind von der Form und Position zu überdenken. Bei der weiteren Bearbeitung soll darauf geachtet werden, dass das monolithische Erscheinungsbild des Saales erhalten bleibt, über die Materialität ist jedoch unbedingt der Konsens mit der Gemeinde zu finden.

Die gezeigte Architektursprache wird vom Preisgericht als angemessen und angenehm empfunden.

Projekt: 04

Dieser Entwurf stellt durch die Situierung des Veranstaltungssaales im 1. Obergeschoss einen grundsätzlich neuen Lösungsansatz dar. Die Erschließung erfolgt über einen zweigeschossigen, transparenten Verbindungsbaukörper, wobei im Erdgeschoss als auch im 1. Obergeschoss die WC-Anlagen situiert werden. Durch Aufständigung des Veranstaltungssaales entsteht unterhalb eine durchgehende Platzerweiterung, welche vom Planer entsprechend gestaltet wurde. Die vom Auslober geforderte Durchsicht wird nur in eingeschränkter Form geboten. Weiter schlägt der Projektant eine Verbindungsbrücke zum bestehenden Rathaus vor, welche jedoch in funktioneller Hinsicht als nicht erforderlich beurteilt wird, zumal auch formale Gründe und die Kosten dagegen sprechen. In funktioneller Hinsicht als problematisch und wenig attraktiv wird die Zugangssituation zum Saal empfunden. Es fehlt im Obergeschoss auch die entsprechende, dem Veranstaltungssaal vorgelagerte Foyerfläche, zumal der Planer stattdessen einen großzügigen Luftraum vorschlägt. Durch die Aufständigung des Saales kann in der warmen Jahreszeit eine Erweiterung des Veranstaltungssaales nach außen hin nicht erfolgen. Gewürdigt werden abschließend die klare Formensprache und der innovative Lösungsansatz.

Projekt: 05

Der Baukörper mit rhomboidartigem Grundriss, dessen Achse nord-südorientiert sich leicht in den Hofraum dreht, wird der Idee des Begangenwerdens zur Gänze untergeordnet. Es entstehen damit auch interessante Raumflüsse bis in die Dachlandschaft hinein. Es handelt sich dabei um eine interessante, wenn auch nicht neue Idee. Die Angemessenheit wird für den Ort und die Aufgabenstellung bezweifelt. Die Auskragung über die Geländekante ist baurechtlich problematisch und im Verhältnis der Nutzbarkeit überzogen. Der zum Nachbargebäude entstehende Hof ist unbrauchbar, Fassade und angegebenes Materialkonzept entbehren einer klaren Vorstellbarkeit. Der rezente Nebenbaukörper wird integriert und mit dienenden Funktionen aufgefüllt. Die Verbindung mit dem Rossstall und der vertikalen Erschließung ist darin versteckt und lässt keine großzügige Lösung zu.

Projekt: 06

Das Projekt sieht städtebaulich eine Hufeisenform der Gebäude vor. Saal und Erschließungsräume gruppieren sich um einen großzügigen Platz. Das Nebengebäude zum Rossstall bleibt erhalten und wird umbaut. Die Positionierung des Saals wird gewürdigt. Der Umgang mit dem umgebenden Raum im Süden wird kritisch gesehen, vor allem die Restfläche vor dem Pavillon. Der Zugangsbereich zum Saal wird als beengt bewertet und ist entlang der WC-Anlagen wenig attraktiv. Bei der geforderten Teilung des Saals ist nur eine Saalhälfte nutzbar.

Der Baukörper ist klar strukturiert, kann formal aber nicht überzeugen. Der Vorschlag, die bestehende Fassade des Quertraktes (Eingang) zu belassen wird vom Preisgericht der Bauaufgabe nicht angemessen bewertet.

Projekt: 07

Durch die Situierung des elliptischen Saalbaukörpers an der südlichen Grundstückskante entsteht ein großzügiger Hofbereich. Das Integrieren des Pavillons ist nicht nur denkmalschützerisch bedenklich, die hohe, verspiegelte Fassade ist überzogen und stört Ensemble und Umfeld. Ebenso unverständlich ist das Aufsetzen einer großen Gaupe auf den bescheidenen Bestandsbaukörper. Die Vertikalerschließung und die Verbindung zum Rossstall sind unverhältnismäßig in Proportion und Funktion; die Teilbarkeit des Saales kaum machbar.

Projekt: 08 2. Preis

Dieses Projekt sieht einen Abbruch des bestehenden Erschließungsbaukörpers vor. Stattdessen wird eine neue barrierefreie Vertikalerschließung (Lifteinbau) vorgesehen. Der Veranstaltungssaal wird West-Ost orientiert angeordnet. Dadurch entsteht ein fast quadratischer Platz, welcher durch das Rathaus ostseitig abgeschlossen wird. Durch die Anordnung des Saales entsteht im Bereich der bestehenden Feuermauer ein länglicher kleiner Hof, wobei der barocke Pavillon den Abschluss bildet. Dem Saal vorgelagert wird ein zweigeschossiges, transparentes Foyer. Die Nebenräume samt Erschließung werden hinter dem zweigeschossigen Foyer abgewandt angeordnet. In funktioneller Hinsicht besticht dieses Projekt durch die klare Anordnung der Räume, aufwändig erscheint jedoch die Einbindung des neuen Verbindungsbaukörpers an den bestehenden Veranstaltungssaal über dem Rossstall (Dachboden). Weiters ist aus Sicht des Denkmalschutzes das Verschließen von nur einer Fensteröffnung gewünscht. Auch in formaler Hinsicht bestehen besonders in der nichttransparenten Anbindung des Foyers zum Rossstall entsprechende Bedenken. Die architektonische Formensprache des Projektes wird als sehr starr empfunden. Die Architektur des Projektes und der formale Wille der gezeigten Vergleichsbeispiele divergieren.

Insgesamt ist dieses Projekt hinsichtlich seiner guten Funktionalität ein interessanter Beitrag und wird daher entsprechend gewürdigt.

14. Empfehlung des Preisgerichts an den Preisträger

Das Preisgericht empfiehlt dem ersten Preis unter folgenden Auflagen zur Realisierung:

1. Die beengte Zugangssituation und der Windfang müssen verbessert werden.
2. Über die Materialität der Außenhaut des neuen Saales ist der Konsens mit der Gemeinde zu finden.

3. Die Flächen für die Gruppe O2 im Obergeschoss sind im Detail mit der Gruppe O2 abzuklären (Luftraum).

15. Öffnen der Verfasserbriefe

Beginn: 17:50 Uhr

Ende: 18:00 Uhr

Der Vorsitzende verständigt im Anschluss daran den Träger des 1.Preises.

16. Ende des Preisgerichts

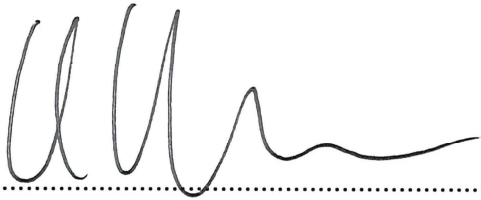
Der Vorsitzende schließt das Preisgericht und bedankt sich bei den Teilnehmern des Preisgerichts für die konstruktive und engagierte Arbeit.

Ende: 18:10 Uhr

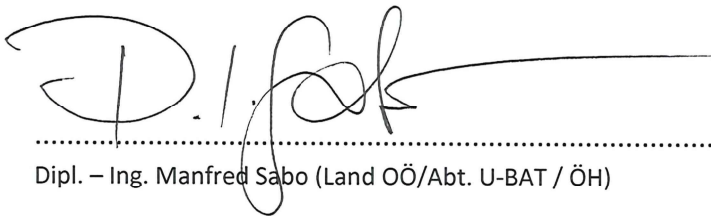
17. Liste der Wettbewerbsteilnehmer

- Proj. 01 Dipl. – Ing. Pia Langmayr | Spittelwiese 3 | 4020 Linz
Mitarbeiter/-innen:
- Proj. 02 TWO IN A BOX – ARCHITEKTEN | Hostauerstraße 33A | 4100 Ottensheim
Mitarbeiter/-innen: DI Daniel Hödelsberger, DI Julia Jungreithmayr, DI (FH) Yvonne Peter, Gini Mayrhofer
- Proj. 03 GÄRTNER + NEURURER ZT GMBH | Stadtplatz 14 | 4840 Vöcklabruck
Mitarbeiter/-innen: DI Anna Gärtner, DI Hauke Dost
- Proj. 04 Dipl. – Ing. Wolfgang Frohring | Maria-Theresia-Strasse 41 | 4600 Wels
Mitarbeiter/-innen: DI Barbara Ablinger
- Proj. 05 X architekten | DI. Bettina Brunner ZT KEG | Industriezeile 36 / 4 | 4020 Linz
Mitarbeiter/-innen: DI Izabela Szczepkowska, Tana Sojakova
- Proj. 06 F2- Architekten ZT GmbH | Kirchengasse 1 | 4690 Schwanenstadt
Mitarbeiter/-innen: DI Manfred Dorfinger, DI Barbara Wiesinger–Neves, Mag. Bernhard Mandl
- Proj. 07 Dipl. – Ing. Andreas Motz | Wildgansgasse 2 | 4614 Marchtrenk
Mitarbeiter/-innen: DI Erna Motz
- Proj. 08 Kroh & Partner | Kapellenstraße 13 | 4020 Linz
Mitarbeiter/-innen: Mag.arch. Andras Fullar, Ing. Bernhard Leitner

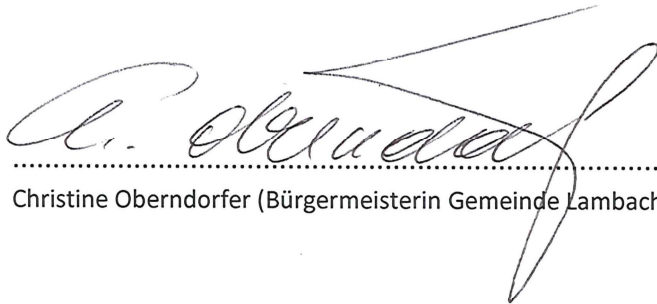
18. Unterschriften der Jurymitglieder:



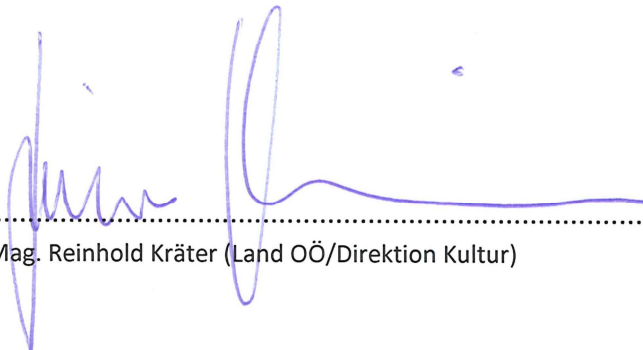
Architekt Dipl. – Ing. Christoph Karl (Kammer)



Dipl. – Ing. Manfred Sabo (Land OÖ/Abt. U-BAT / ÖH)



Christine Oberndorfer (Bürgermeisterin Gemeinde Lambach)



Mag. Reinhold Kräter (Land OÖ/Direktion Kultur)